Niederschrift

über die 1. Sitzung des Wahlausschusses am Dienstag, den 17.09.2013 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Rolf Ebbinghaus	Vertretung für Dr. Axel Michalides
Karl-Heinz Fischer	
Thomas Klee	
Dietrich Lunderstädt	
Sabine Plasberg-Keidel	ab 17.05 Uhr
Rainer Röhlig	
Sebastian Schlüter	
Dietmar Stark	Vertretung für Margot Grüterich
Harald Weiss	Vertretung für Hans-Peter Fischer

Vorsitzende(r)

Dr. Josef Korsten

Beratende Mitglieder

Udo Schäfer

von der Verwaltung

Regine Schmidt

Schriftführer

Reiner Medek

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Hans-Peter Fischer
Margot Grüterich
Dr. Axel Michalides

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Wahlbezirkseinteilung zur Wahl des Rates der Stadt im Jahr 2014 BV/0514/2013
2. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende Dr. Korsten eröffnet die Sitzung und erläutert den Mitgliedern des Wahlausschusses, dass alleine der Wahlausschuss für die Einteilung des Stadtgebietes in Wahlbezirke zuständig ist.

(Öffentlicher Teil)

1. Wahlbezirkseinteilung zur Wahl des Rates der Stadt im Jahr 2014 **BV/0514/2013**

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage der Verwaltung. Hauptziel des Verwaltungsvorschlages war es die vier Wahlbezirke an der Wupper zu halten um die Wupperortschaften nicht zu schwächen. Der Vorsitzende weist die Mitglieder des Wahlausschusses darauf hin, dass ein weiterer Vorschlag zur Wahlbezirkseinteilung seitens der CDU vorgelegt wurde, der als Tischvorlage vorliegt. Um einen direkten Vergleich zur Verwaltungsvorlage zu ermöglichen, wurde der Vorschlag seitens der Verwaltung aufbereitet.

Herr Schlüter erläutert den Wahlbezirkseinteilungsvorschlag der CDU. Er weist darauf hin, dass bereits zur Kommunalwahl 2009 Straßen und Ortschaften der Wupper zugeschlagen wurden um die vier Wahlbezirke an der Wupper zu erhalten. Beispielhaft wird die Ortschaft „Im Hagen“ angeführt. Dieses Vorgehen wird im Verwaltungsvorschlag für 2014 mit dem Stimmbezirk 173 Remlingrade fortgeführt, der der Wupper zugeschlagen werden soll. Die Zuschlagung von Remlingrade zu den Wupperortschaften wird seitens der CDU als wahlrechtlich zweifelhaft angesehen, da nach Auffassung der CDU der räumliche Zusammenhang fehlt. Des weiteren weist Herr Schlüter darauf hin, dass der CDU Vorschlag im Gegensatz zum Verwaltungsvorschlag, der bis an die Abweichungsgrenze von 25 % geht, keine größeren Abweichungen bei den Einwohnerzahlen vorweist und konstante Wahlbezirke für die Bürger ermöglicht.

Der Vorsitzende weist die Ausschussmitglieder darauf hin, dass beide Einteilungen der Wahlbezirke die gesetzlichen Vorgaben erfüllen und rechtlich nicht zu beanstanden sind.

Herr Stark erklärt für die SPD, dass der Antrag der CDU ein Signal gegen die strukturelle Entscheidung zur Wupper ist. Er macht deutlich, dass die Wupperortschaften stadtpolitisch unterstützt werden und Taten für den Bürger folgen müssen. Den Vorschlag der CDU an der Wupper einen Wahlbezirk aufzulösen und einen Wahlbezirk im Stadtzentrum neu zu schaffen hält Herr Stark stadtplanerisch und im Zuge der Sozialraumplanung für einen schlechten Vorschlag und kann diesen nicht nachvollziehen.

Herr Schlüter erklärt, dass die Wupperortschaften auch der CDU am Herzen liegen, macht aber deutlich, dass die stadtplanerischen Gegebenheiten und die Sozialraumplanung nicht Gegenstand im Wahlausschuss sein sollten. Die CDU wolle eine langfristige Sicherung der Wahlbezirke und keine Stadtgebiete schwächen oder stärken.

Herr Ebbinghaus weist für die AL darauf hin, dass beide Wahlbezirkseinteilungen dem Kommunalwahlgesetz entsprechen. Da Radevormwald aus seiner Sicht eine schrumpfende Stadt ist, wäre eine langfristige Sicherheit nur Hoffnung und Glaube. Es wird immer dazu kommen, vor jeder Wahl die Wahlbezirke neu einzuteilen. Er teilt die Meinung des Bürgermeisters zu der Wahlbezirkseinteilung und findet, dass der Wahlbezirk 160 (Grundschule Wupper) und der Stimmbezirk 173 (FWH Remlingrade) geographisch eine Einheit bilden. Positiv sei hierbei aus seiner Sicht, dass der flächenmäßig große Wahlbezirk 170 kleiner

wird. Herr Ebbinghaus weist außerdem darauf hin, dass es bei einem Zuschnitt nach dem CDU-Vorschlag zu weiteren Direktmandaten für die CDU kommen könnte, die dann nach der Verhältniswahl zu weiteren Ausgleichsmandaten führen würde, die den Rat der Stadt wieder vergrößert. Über diesen Gesichtspunkt sollte die CDU nachdenken.

Herr Stark kann seitens der SPD den fehlenden räumlichen Zusammenhang zwischen dem Wahlbezirk 160 und dem Stimmbezirk 173 nicht nachvollziehen. Er macht darauf aufmerksam, dass die beiden Kirchengemeinden in diesen Gebieten schon seit längeren zusammenarbeiten und der Verwaltungsvorschlag in die richtige Richtung geht.

Herr Schlüter weist daraufhin, dass die Vermutung die Wahlbezirke 130 und 150 würden nach der Veränderung sichere Wahlbezirke für die CDU werden, nicht richtig ist. Auch Herr Schlüter macht noch mal deutlich, dass die Zusammensetzung des Stadtrates nach der Verhältniswahl erfolgt und nicht die Direktmandate ausschlaggebend sind.

Herr Röhlig erklärt, dass innerhalb der FDP beide Vorschläge diskutiert wurden, um Vor- und Nachteile herauszufinden. In beiden Varianten sieht die FDP Vorteile aber auch Nachteile. Da innerhalb der FDP kein einmütiges Ergebnis erzielt werden konnte, wird er sich bei der Abstimmung enthalten.

Abschließend erklärt der Vorsitzende, dass beide Wahlbezirkseinteilungen rechtlich zulässig sind und dass es nicht die Absicht des Verwaltungsvorschlages war, die Wupperortschaften zu stärken, sondern nicht zu schwächen.

Daraufhin lässt der Vorsitzende über den CDU Vorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:	3 Ja-Stimmen	(3 CDU)
	5 Nein-Stimmen	(Bürgermeister, 2 SPD, 1 AL, 1 UWG)
	2 Enthaltungen	(1 CDU, 1 FDP)

Der Vorschlag der CDU ist damit abgelehnt.

Sodann wird über den Verwaltungsvorschlag abgestimmt.

Beschluss:

Der Wahlausschuss beschließt die in der Anlage beigefügte Wahlbezirkseinteilung zur Wahl des Rates der Stadt im Jahr 2014.

Abstimmungsergebnis:	5 Ja-Stimmen	(Bürgermeister, 2 SPD, 1 AL, 1 UWG)
	4 Nein-Stimmen	(4 CDU)
	1 Enthaltung	(1 FDP)

2. Mitteilungen und Fragen

Herr Ebbinghaus fragt nach wann die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge zur Kommunalwahl 2014 abläuft.

Die Verwaltung sagt zu, den Termin mit den Vordrucken für die Einreichung der Wahlvorschläge zuzusenden.

Ende der Sitzung: 17.30 Uhr

Dr. Josef Korsten
Vorsitzender

Reiner Medek
Schriftführer